

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 70 (2003)

Rubrik: Jahresbericht des Rittersaalvereins 2001/2002

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Rittersaalvereins 2001/2002

Werner Lüthi und Heinz Fankhauser

Jahresversammlung 2001

An der Hauptversammlung vom 16. Mai 2001 im Restaurant Bernerhof nahmen 25 Mitglieder teil. Nach den üblichen Vereinsgeschäften stellten Alfred G. Roth und Ernst Roth die ROTH-Stiftung vor. Über vier Generationen hat sich in der Familie Roth kultur- und kunstgeschichtliches Material vorab mit dem Schwerpunkt Emmental angesammelt, bestehend aus Dokumenten, Büchern, Bildern und Fotografien.

Personelles

Walter Liechti legte nach sechs Jahren sein Amt als Kassier ab. Ihm ist es zu verdanken, dass der Rittersaalverein heute über eine zeitgemässe Buchhaltung verfügt. Er hat zusammen mit der Museumsleitung während seiner Tätigkeit einen neuen Kontenplan erarbeitet, welcher einen problemlosen Übergang an die neue Kassierin, Christine Lüthi, gewährleisten wird. Der Vorstand dankt Walter Liechti für seine wertvolle Mitarbeit.

Auf Ende der Rechnungsperiode ist auch Claudine Trees als Rechnungsrevisorin zurückgetreten. Für ihre geleistete Arbeit dankt ihr der Vorstand. Für die Übernahme ihrer Aufgabe erklärt sich Walter Liechti bereit.

Ausstellungen, Veranstaltungen und Betrieb

Den Ausstellungsreigen im Frühjahr eröffnete wiederum die ROTH-Stiftung mit der Ausstellung «Das Emmental – am Rande?». Die Ausstellung wurde

durch Alfred G. Roth und seinen Sohn Ernst Roth konzipiert und zusammen mit dem Museumsleiter ausgeführt. Wie die letzte Ausstellung der ROTH-Stiftung stiess auch diese Präsentation der Sammlung auf grosses Interesse.

Am 14. September 2001 konnte bei kräftigem Regen die Ausstellung «Regen – Schauer – Schutz – Kult» eröffnet werden. Die Ausstellung, nach Idee und Konzeption von Werner Lüthi, wurde zusammen mit Andrea Gian Mordasini vom Museum für Völkerkunde Burgdorf und der Museumspädagogin Chrige Fankhauser realisiert. Die Ausstellung zeigte die Bedeutung des Regens für Mensch und Natur im naturwissenschaftlichen, mythologischen und kulturellen Bereich. Die Ausstellung fand gute Beachtung und wurde zu bester Sendezeit im «Meteo» des Schweizer Fernsehens vorgestellt. Auch der «Wetterfrosch» brachte in seiner Radiosendung am Samstagmorgen einen Hinweis auf die Ausstellung.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten stiess das Rahmenprogramm mit drei Malnachmittagen für Kinder, unter der Leitung von Chrige Fankhauser, doch noch auf reges Interesse, so dass am 24. Februar 2002 eine kleine Ausstellung der Kunstwerke in der Regen-Ausstellung stattfinden konnte.



Grossen Zuspruch fand wiederum der Museumstag am 21. Oktober 2001. Er stand diesmal unter dem Motto «Spiele» und wurde unter Mitwirkung von Spielbar, Schachklub und Spielwaren Buchmann durch Ruedi Boss organisiert.

Nachdem im April 2001 ein grosser Teil der Objekte aus dem Museum für Völkerkunde ins Schloss gezügelt worden war, erfolgte der Weiterausbau der Museumsräume und der Aufbau der neuen Ausstellung. Das Konzept der Ausstellung wurde vom damaligen Konservator Richard Kunz ausgearbeitet. Am 16. November 2001 konnte dann das neue Museum im Schloss feierlich eröffnet werden.

Ein unerfreulicher Zwischenfall hat sich Ende Oktober im Schlossmuseum abgespielt. Eine Vitrine wurde aufgebrochen und der darin aufbewahrte Stadtpfeiferschild gestohlen. Dieses Burgdorfer Hoheitszeichen war im Jahr 1531 vom Berner Goldschmied Bernhard Tillmann angefertigt worden. Der Dieb aus dem Elsass konnte in der Zwischenzeit in Luzern verhaftet werden. Er hat während mehreren Jahren in grossen und kleinen Museen in ganz Europa Gegenstände entwendet, um später ein eigenes Museum eröffnen zu können. Nachdem die Mutter von seiner Verhaftung in der Schweiz vernommen hatte, warf sie viele Gegenstände in den Rhein-Rhone-Kanal, zerschnitt Bilder und übergab sie der Kehrrichtentsorgung. Dadurch wurden Millionenwerte für immer vernichtet. Teile des Diebesguts konnten durch die französische Polizei im Rheinkanal sichergestellt werden, leider befand sich unser Pfeiferschild nicht darunter.

Nach einer Idee von Museumsleiter Werner Lüthi fand am 25. Januar 2002 die erste «Schlossnacht» statt. Ruedi Boss mit seinen unzähligen Helfern hat dabei einen spannenden und abwechslungsreichen Rundgang durch das Schloss organisiert. Wir hofften auf mindestens 60 Besucher, schliesslich nahmen 450 Personen am Spektakel auf der Burg teil. Das Echo in Bevölkerung und Presse fiel durchwegs gut aus, so dass sich die Verantwortlichen bereits an die Planung der nächsten Schlossnacht getrauen.

Ein weiterer Höhepunkt war der von der Berner Kantonalbank in Burgdorf durchgeführte Mittelalter-Tag am 26. Mai 2002. Von Vertretern des Oberstadtleists, der Berner Kantonalbank sowie Ruedi Boss und seiner Familie wurde ein interessantes Programm zusammengestellt, welches über 4500

Personen für dieses «Fest wie im Mittelalter» nach Burgdorf lockte. Das Schlossmuseum konnte mit über 1200 Eintritten an diesem Sonntag stark profitieren.

Dank der Vielfalt unserer Ausstellungen und Aktivitäten stieg die Besucherzahl wiederum leicht an. Das Interesse an unseren Ausstellungen zeigte auch die Zunahme der Führungen, welche in kompetenter Weise vor allem durch René Mathyer, mit Unterstützung von Evi Burkhardt und Heinz Kummer, vorgenommen wurden. So besuchten über 11 100 Personen in der Berichtsperiode die Museen im Schloss.

Museumspädagogik/Schulen

Wie jedes Jahr tummelten sich wiederum Scharen von Schulkindern im Schlosshof. Am Dienstagnachmittag sind es jeweils Schulklassen, die mit Lehrer und Mittelalter-Kenner Ruedi Boss in die Welt der Ritterzeit eintauchen.



Grosses Gedränge im Schlosshof anlässlich des Mittelalter-Tages der BEKB

Museumskoordination

Auf Initiative des Franz Gertsch Museums wurde die Museumskoordination wieder aktiviert und an verschiedenen Sitzungen eine mögliche Zusammenarbeit der Museen diskutiert. Im Vordergrund stehen dabei die Herausgabe eines Prospektes für alle Museen sowie die Eröffnung des Gertsch Museums im Oktober 2002.

Konservatorische Arbeiten

Wegen Umbauarbeiten für das Museum für Völkerkunde konnten die Arbeiten der Inventarisierung nicht wie gewünscht vorangetrieben werden. Immerhin ging es einen entscheidenden Schritt weiter mit dem systematischen Einordnen unserer Textilien. Heidi Baumgartner hat zusammen mit Ruth Schmid die zahlreichen Textilien gesichtet, grob gereinigt und inventarisiert. Die Objekte wurden dann in speziell geeignete Kartonschachteln verpackt und sind nun so wesentlich besser aufbewahrt und erschlossen als früher.

Leihgaben an Ausstellungen

Im vergangenen Jahr wurden an fünf Museen Gegenstände aus der Sammlung des Rittersaalvereins ausgeliehen. Es waren dies:

- Kornhaus Burgdorf: zwei Stiche zum Unspunnenfest von 1805
- Chüechlihuus Langnau: Lesefibel und Schulbücher
- Sensler Museum Tafers: Reiseutensilien und anderes zum Thema Hungerjahr 1817 und Auswanderung
- Alpines Museum Bern: Nusschale mit Relief Berner Oberland
- Historisches Museum Den Haag und Schweizerisches Landesmuseum Prangins: Ölporträt Jacobea Maritz-Gosse um 1789, gemalt von Benjamin Samuel Bolomey (1739–1819); Bild und Rahmen wurden aus diesem Anlass durch das Landesmuseum fachkundig restauriert

Ankäufe und Geschenke

Aus einer Firmenliquidation in Bern konnten wir eine Sammlung Blechdosen zum Thema Haushalt erwerben.

Aus ehemaligem Burgdorfer Besitz wurde uns zu sehr fairem Preis ein Ölporträt des Kunstmalers Friedrich Walthard (1818–1870) angeboten. Es stellt den bernischen Aide-Major Ulrich Pfister aus Sumiswald dar. Dieser war Lithograph und betrieb von 1851 bis 1856 das Postbüro in Sumiswald.

Um Burgdorfs Bahngeschichte abzurunden, wurde eine Aktie der ehemaligen Burgdorf-Thun-Bahn BTB erworben.

Neben diesen Ankäufen durften wir wieder mehr als 200 Objekte als Geschenke entgegennehmen. Sie stammen grösstenteils aus den Sammlungsgebieten Alltagsgegenstände, Freizeit, Fotos, Bilder, Plakate und Spielzeuge. Besonders erwähnenswert ist eine schöne Kollektion von Schweizer Zinnfiguren aus dem 20. Jahrhundert.

Donatoren aus Burgdorf

Heidi Baumgartner
Ruedi Boss
Hanna Geissbühler
Beat Gugger
Frauen- und Töchternchor
Kinderkrippe
Dora Kuoni
Marion van Laer-Uhlmann
Christine und Werner Lüthi
Marianne Lüthi Niethammer
Hans-Rudolf Mathis
René Mathyer
Ruth Messerli
Reinhold de Quervain
Regionalverkehr Mittelland
Alfred G. Roth
Ruth Schmid
Margrit Seiler-Bienz

Auswärtige Donatoren

Hanni Egger, Wallisellen
Martin Fankhauser, Lützelflüh
Dorli Herrmann-Schreyer, Bern
Kirchgemeinde Hasle
Hans W. und Barbara König, Thun
Lotti Mäder-Ewald, Oberrohrdorf
Frau Nikles, Zürich-Seebach
Ernst Roth, Bern
Marianne Ryser-Howald, Biel
Elsbeth Schärer, Oberscherli

Allen Spendern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.